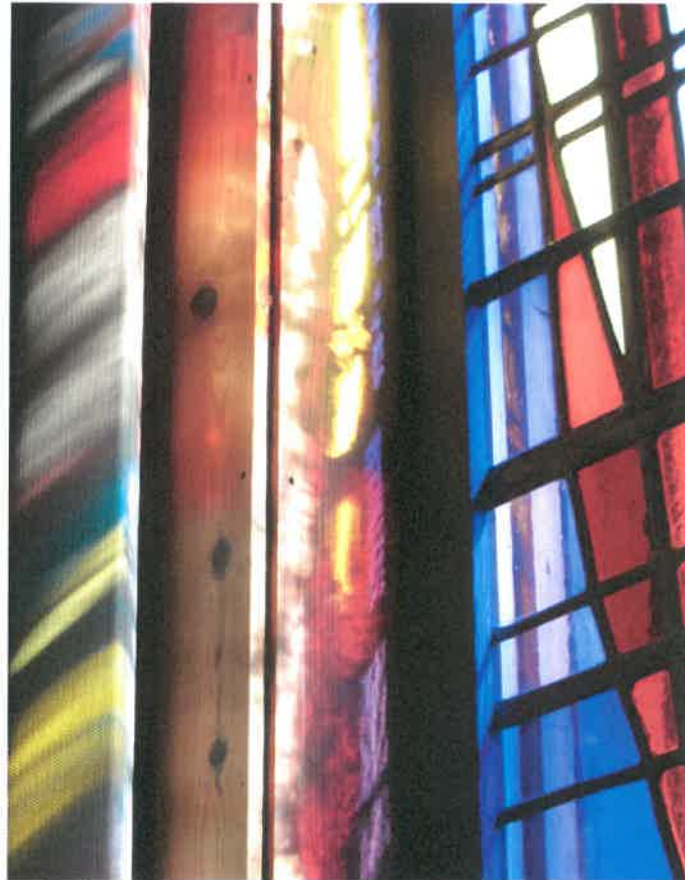


Sektion für Redende und Musizierende Künste

Forum Sprachgestaltung



Dort – im Dazwischen

Auf der Suche nach der lebendigen Gestalt der
Sprache

Erforschen und Üben unter Fachkollegen
Für Sprachgestalterinnen und Sprachgestalter und
Studierende*

2.–3. März 2019

Samstag, 2.3.2019, 9.30 Uhr bis Sonntag, 3.3.2019, 13 Uhr

Goetheanum, Dornach, Schweiz

Liebe Sprachgestalterinnen und Sprachgestalter, Studierende*

**ab drittem Jahr*

Zur Fortsetzung des „Forum Sprachgestaltung“ im März 2019 laden wir Sie herzlich ein!

Nachdem wir in den letzten drei Forum-Treffen, 2016 zu den vier Elementen, 2017 zur Doppelbewegung im Sprechen anhand der fünf griechischen Gymnastikübungen und der sechs Sprachoffenbarungen und 2018 zur Gebärde als Eingangstor ins Imaginative gearbeitet haben, möchten wir uns im gemeinsamen Tun nun dem poetischen Raum des ‚Davor und Dazwischen‘, also dem widmen, was jedem sprachkünstlerischen Schaffen als imaginativer Quell zugrunde liegt.

In dem Gedicht „Anabasis“ von Paul Celan heißt es:

‚Dort. ... ins Unbefahrne hinaus.‘

Genauso, wie das Unbefahrne zwar klar vorhanden, aber eben noch nicht befahren ist, möchten wir dieses Entdecken im sprachkünstlerischen Üben wagen. Das ist einerseits natürlich ein überzeitlicher Prozess, der aber in seiner Zeitgestalt angeschaut werden soll:

1. dessen, was immer schon *vergangen* ist, wenn ich spreche
2. dessen, was immer geistesgegenwärtig mitschwingt im Dazwischen zwischen den Worten – Silben – Lauten
3. dessen, was immer zukünftig an einem Gedanken – Aussage – Bogen schaffend tätig ist.

Dem Bedürfnis nach mehr Zeit zum gemeinsamen Tun und Erforschen haben wir diesmal Rechnung getragen:

Es wird drei Einheiten mit je 2 x 75 min geben:

mit Impulsreferat und dann *v i e l* Zeit zum gemeinsamen Erkunden und Vertiefen.

Samstag, 2.3.2019	9.30 Uhr Einführung; 10–13 Uhr Einheit I, Teil I und II
	15–18 Uhr Einheit II, Teil I und II 19.30–21 Uhr Vertiefen
Sonntag, 3.3.2019	9–12 Uhr Einheit III, Teil I und II 12–13 Uhr Rückblick

Kostenbeitrag: Richtsatz 90 CHF / 90 Euro Studierende: 45 CHF / 45 Euro

Wir freuen uns auf reges Interesse im Erforschen der imaginativen Quellen und deren jeweiligen sprachlichen Umsetzungsmöglichkeiten!

Der Vorbereitungskreis

Ute Basfeld, Stefan Hasler, Silke Kollwijn, Kristin Lumme, Renate Pflästerer,
Nora Vockerodt, Agnes Zehnter

Dieses Programm finden Sie auch auf der Webseite der Sektion:

Einheit 1

Die der Sprache zugrundeliegende unsichtbare Eurythmie

Dem umfassenden Vorgang des Sprechens liegt eine unsichtbare Eurythmie von Lautbewegungen zugrunde, die auf der ätherischen Ebene bei jedem Sprechen beobachtet werden kann. Leiblich finden diese ihren sichtbaren Ausdruck in der Bewegungskunst der Eurythmie, beim Sprechen bewegen sie erklingend den ‚unsichtbaren Luftraum‘. Auch der Sprache hörende Mensch muss als Grundlage des Verstehens zugleich dieselben Vorgänge in sich aufrufen. Hierbei gibt es den umgekehrten Üb-Ansatz: durch ein bewusstes Verstärken der inneren Eurythmie zu einer größeren Plastizität und Bildhaftigkeit der Sprache zu kommen. Dies kann durch ein gesteigertes Lauschen geschehen, das wiederum den gesamten Bewegungsorganismus einbezieht. Dies möchte ich anhand eines Gedichtes von Heidi Overhage-Bader bearbeiten. Einleitend werde ich zeigen, wie Rudolf Steiner diese inneren Lautgebärden in seinen Sprachübungen berücksichtigt hat.

Martin-Ingbert Heigl, Eurythmist und Sprachgestalter

Einheit 2

Wie nähere ich mich einem poetischen Text?

Jeder lyrische Text lebt von dem Dazwischen, von etwas Unsagbarem, von etwas das uns anwehen kann...

Wir möchten mit Euch auf Spurensuche gehen und abspüren, was uns in der Erarbeitung eines lyrischen Textes leiten kann.

Wie stoßen wir vor in das Land des Unsagbaren? Was wäre eine mögliche lyrische Einstimmung? Wie setze ich das Ganze innerlich Bewegte dann im Sprechen in "Bewegung" um?

Monika Gasser, Sprachgestalterin, Dozentin bei *amwort*, Sprachtherapeutin, Expertin HFP Kunsttherapie

Agnes Zehnter, Sprachgestalterin, Leiterin von *amwort*, Sprachtherapeutin

Einheit 3

Sprechen mit dem Atem der Seelenkräfte

Wege zur Poetisierung der Wirklichkeit

Im Phantasieraum öffnet sich die Seele für ein Erleben voller Freiheit und Leichte. Individuelles und Alltägliches werden, verknüpft mit diesem Erleben, zur Sprache der Poesie. Sucht diese die Wirklichkeit? Und wenn ja, welche Wirklichkeit? Kann ich in diese Wirklichkeit untertauchen und mich darin wiederfinden?

Dietmar R. Ziegler, Sprachgestalter/Schauspieler/Regisseur

Verbindliche Anmeldung bis 20.2.2019 senden an:

Sektion für Redende und Musizierende Künste,
Goetheanum, Postfach, CH-4143 Dornach. srmk@goetheanum.ch
Fax +41 61 706 42 51 / Tel. +41 61 706 43 59

- Ich werde am Forum teilnehmen
- Ich bezahle am Saaleingang (90 CHF / 90 Euro, Barzahlung)
- Ich bitte um eine Rechnung (90 CHF / 90 Euro)
- Ich benötige eine Parkkarte für den _____ (Datum)

Name _____

Adresse _____

PLZ, Ort / Land _____

Tel. _____

E-Mail _____

Verpflegung: individuell

Warme Mahlzeiten im Speisehaus von 12 bis 14 Uhr,
zudem hat die Cafeteria in der Wandelhalle
ab 9 Uhr durchgängig bis 17 Uhr geöffnet.

Unterkunft

Für Ihre Unterkunft empfehlen wir folgende Häuser*

Haus Friedwart ab 75 CHF, Tel. +41 61 706 42 82, www.friedwart.ch

Begegnungszentrum ab 30 CHF, ca. 10 Min. Fussweg zum Goetheanum,
Tel. +41 61 706 42 82, friedwart@goetheanum.ch

* Die Preisangaben zu den Unterkünften sind pro Übernachtung und Person;
Angaben ohne Gewähr. Weitere Unterkünfte finden Sie auf unserer Webseite:
www.goetheanum.org/besuchen/besucherinformationen